

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

Reihe 4

**Bewilligungen im öffentlich
geförderten sozialen Wohnungsbau
4. Vierteljahr 1959**



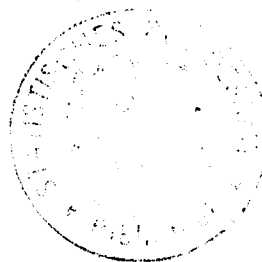
W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

Reihe 4

**Bewilligungen im öffentlich
geförderten sozialen Wohnungsbau
4. Vierteljahr 1959**



Jahrgang 1959 · Nr. 4

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Einführung	3 - 9
Tabellenteil:	
1 Die bewilligten Wohnungen und die Finanzierungsquellen	10 - 11
2 Wohnungsbindungen	12
3 Das Bauvolumen	12 - 13
4 Die durchschnittlichen Mieten	14
5 Zusätzliche öffentliche Mittel	15
6 Lastenbeihilfen	15
7 Sonderangaben über das Bauvolumen und die Eigentumsformen	16
8 Sonderangaben über die Bildung von privatem Wohnungseigentum	16

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über "Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau"
unter der Nr. F II

Soweit nicht besonders vermerkt, beziehen sich die Angaben stets auf
das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Erschienen im Mai 1960

Einführung

1. Vorbemerkung

Soweit in den nachstehenden Ausführungen nichts anderes vermerkt ist, beziehen sich die Zahlen stets auf das Bundesgebiet ohne das Saarland und ohne Berlin. In den nach Ländern gegliederten Übersichten werden die Ergebnisse von Berlin (West) gesondert nachgewiesen; für das Saarland liegen für 1959 keine Angaben vor.

2. Die Bewilligungen im vierten Quartal 1959

Das letzte Vierteljahr des Kalenderjahres 1959 brachte mit 68 300 geförderten Wohnungen im Bundesgebiet ein leichtes Ansteigen um 3 400 Wohnungen gegenüber dem vorangegangenen Quartal. In Berlin (West) nahm dagegen die Zahl der geförderten Wohnungen von 9 900 auf 3 500 ab; dies war das niedrigste Quartalsergebnis des ganzen Jahres 1959.

1. Die in 1. bis 4. Vierteljahr 1959 insgesamt geförderten Wohnungen

Land	Geförderte Wohnungen insgesamt					Von den Wohnungen wurden gefördert durch		
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	zus.	Öffentl. Baudarlehen allein	Lastenbeihilfen allein	Öffentl. Baudarlehen u. Lastenbeihilfen gemischt
	Anzahl					vH		
Schleswig-Holstein	2 031	3 584	6 318	1 514	13 447	73,3	0,9	25,8
Hamburg	4 963	3 422	3 480	5 123	16 988	18,4	71,1	10,5
Niedersachsen	8 904	6 521	6 265	7 908	29 598	42,4	10,5	47,1
Bremen	4 570	3 747	1 716	1 046	11 079	13,3	33,6	53,1
Nordrhein-Westfalen	34 257	21 689	21 107	27 904	104 957	68,1	-	31,9
Hessen	3 388	6 136	6 038	5 254	20 816	27,8	12,0	60,2
Rheinland-Pfalz	3 634	3 576	2 839	1 573	11 622	100	-	-
Baden-Württemberg	7 200	7 129	9 537	11 636	35 502	86,0	-	14,0
Bayern	7 153	8 204	7 629	6 391	29 377	76,8	19,0	4,2
Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)	76 100	64 008	64 929	68 349	273 386	61,8	9,9	28,3
Berlin (West)	3 621	5 058	9 925	3 542	22 146	100	-	-

Von den 68 300 Wohnungen im Bundesgebiet wurden nur mehr 29 700 Wohnungen, d.s. 45,5 vH, ausschließlich durch öffentliche Baudarlehen gefördert; dagegen betrug der Anteil der durch Bewilligung von Kapitalhilfen in Verbindung mit Aufwendungsbeihilfen geförderten 32 300 Wohnungen 47,3 vH. Damit lag bei den verschiedenen Förderungsformen der Schwerpunkt erstmals bei den "Mischförderungen"; hierbei werden neben den in ihrer Höhe begrenzten öffentlichen Baudarlehen (Kapitalhilfen) zusätzlich objektbezogene Aufwendungs- oder Lastenbeihilfen 1) bewilligt.

Für 1 000 geförderte Wohnungen wurden bewilligt

	Kapitalhilfen allein	Lastenbeihilfen allein	Kapital- und Lastenbeihilfen gemischt
1. Vj. 1959	788	108	104
2. Vj. 1959	653	104	243
3. Vj. 1959	577	92	331
4. Vj. 1959	435	92	473
Jahr 1959	618	99	283
dagegen			
Jahr 1958	852	67	81

In der Förderung von Wohnungen zugunsten von Wohnungssuchenden mit geringem Einkommen ist ein deutlicher Rückgang festzustellen; im Jahresdurchschnitt 1959 entfielen auf diesen Personenkreis nur mehr 101 400, d.s. 37,1 vH aller geförderten Wohnungen, gegenüber noch 43,4 vH im Jahre 1958 bzw. 43,9 vH 1957.

Im Vergleich zu 1958 lagen diese Förderungen in Bremen, Niedersachsen und Hamburg höher, während z.B. in Nordrhein-Westfalen und Bayern die Abnahme besonders auffällig ist. Sowohl im Ablauf der vier Vierteljahre, als auch im Jahresdurchschnitt ergab sich in den Ländern kein einheitliches Bild. Während in Bayern, Bremen und in Berlin (West) der Anteil der für Einkommensschwache geförderten Wohnungen im ersten Quartal besonders groß war, erreichten in anderen Ländern diese Förderungen im weiteren Verlauf des Jahres 1959 ihren Höhepunkt.

1) Darlehen oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen oder Belastungen (z.B. Verzinsung und Tilgung von Fremdkapital, allgemeine Bewirtschaftungskosten usw.). Diese Beihilfen werden für ein Bauvorhaben (Objekt) gegeben und dürfen nicht mit den individuell gewährten Mietbeihilfen verwechselt werden.

Von 1 000 insgesamt im Jahre 1959 geförderten Wohnungen waren für einkommensschwache Wohnungssuchende bestimmt

Land	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	dagegen 1958
Schleswig-Holstein	302	280	475	475	397	397
Hamburg	395	419	377	397	397	390
Niedersachsen	408	496	527	445	462	432
Bremen	822	542	393	43	587	150
Nordrhein-Westfalen	338	359	302	270	317	441
Hessen	206	147	292	238	222	296
Rheinland-Pfalz	735	679	757	581	702	767
Baden-Württemberg	383	424	381	290	360	390
Bayern	429	369	369	206	348	450
Zusammen	404	389	386	303	371	434
Berlin (West)	301	235	279	210	262	307

Unter den rund 101 400 Wohnungen für diesen Personenkreis waren 8 200 (8 vH) sogenannte "Umschichtungswohnungen". Hierunter werden die nach den Förderungsrichtlinien für Leistungsschwache geförderten Wohnungen verstanden, die von einem Wohnungssuchenden mit höheren Einkommen bezogen werden, der aber eine andere preisgünstigere Wohnung für einen einkommensschwachen Wohnungssuchenden frei macht.

2. Die im 1. bis 4. Vierteljahr 1959 geförderten Wohnungen nach den Gruppen von Wohnungssuchenden

Land	Wohnungen für einkommensschwache Wohnungssuchende						Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende					
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	zus.	dar.: mit Kapitalhilfen allein gefördert	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	zus.	dar.: mit Kapitalhilfen allein gefördert
	Anzahl					vH	Anzahl					vH
Schleswig-Holstein	613	1 002	3 003	719	5 337	88,1	1 418	2 582	3 315	795	8 110	63,5
Hamburg	1 961	1 434	1 313	2 036	6 744	5,1	3 002	1 988	2 167	3 087	10 244	27,2
Niedersachsen	3 633	3 236	3 301	3 519	13 689	41,8	5 271	3 285	2 964	4 389	15 909	42,9
Bremen	3 757	2 032	674	45	6 508	4,5	813	1 715	1 042	1 001	4 571	26,0
Nordrhein-Westfalen	11 983	7 788	6 379	7 541	33 291	60,0	22 674	13 901	14 728	20 363	71 666	71,9
Hessen	697	903	1 763	1 251	4 614	32,1	2 691	5 233	4 275	4 003	16 202	26,6
Rheinland-Pfalz	2 670	2 429	2 149	914	8 162	100	964	1 147	690	699	3 460	100
Baden-Württemberg	2 758	3 026	3 634	3 373	12 791	73,0	4 442	4 103	5 903	8 263	22 711	93,4
Bayern	3 069	3 026	2 815	1 316	10 226	100	4 084	5 178	4 814	5 075	19 151	64,4
Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)	30 741	24 876	25 031	20 714	101 362	59,4	45 399	39 132	39 898	47 635	172 024	63,2
Berlin (West)	1 091	1 189	2 772	744	5 796	100	2 590	3 869	7 153	2 798	16 350	100

3. Gesamtvolumen der Bewilligungen im Jahre 1959

Im Berichtsjahr 1959 wurden Bewilligungen für insgesamt 273 400 Wohnungen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) ausgesprochen; das waren 21 400 Wohnungen oder 7,3 vH weniger als im Jahr zuvor. Die gesamten Herstellungskosten für diese Bauvorhaben wurden auf 8,3 Mrd. DM veranschlagt; sie sind um 200 Mill. DM gestiegen. In den Herstellungskosten sind außer den reinen Baukosten auch die Kosten der Baugrundstücke und ihrer Erschließung, die Baunebenkosten sowie alle übrigen Kosten nach dem Normblatt DIN 276 für die Durchführung der Bauvorhaben enthalten. Weiter ist zu beachten, daß die Herstellungskosten sich auf die ganzen Bauvorhaben, einschließlich etwaiger nicht geförderter Teile, wie gewerbliche Räume oder auch einzelne freifinanzierte Wohnungen, beziehen. Relationen zwischen der Gesamtzahl der geförderten Wohnungen und den gesamten Herstellungskosten, z.B. zur Berechnung der Herstellungskosten für eine Wohneinheit, würden daher ein verzerrtes Bild ergeben; derartige Berechnungen können sinnvoll nur für die "vollgeforderten reinen Wohnbauten" durchgeführt werden, in denen keine nichtgeforderten Wohnungen und vor allem keine gewerblichen Bauteile vorgesehen sind. Hierauf wird weiter unten noch näher eingegangen.

a) Wandlungen in der Finanzierung

Die "klassische" Form der Finanzierung des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues sah neben den eigenen Mitteln des Bauherrn und den Kapitalmarktmitteln öffentliche Baudarlehen vor. Die Kapitalmarktmittel werden als erste Hypotheken von Pfandbriefinstituten, Sparkassen, Bausparkassen, von der Versicherungswirtschaft einschließlich der Sozialversicherung und von sonstigen Realkreditinstituten gegeben. Zu den eigenen Mitteln der Bauherrn rechnen u.a. das Eigenkapital, Mieter- und Arbeitgeberdarlehen, aber auch Gelder, die bestimmungsgemäß als Ersatz für fehlendes Eigenkapital gegeben werden, wie Eingliederungsdarlehen aus dem Lastenausgleichsfonds oder die für die Evakuierungsrückführung vorgesehenen Darlehen sowie die im Rahmen der Aktion "Besser und schöner wohnen" gewährten Darlehen. Die öffentlichen Mittel i. S. des Ersten und Zweiten Wohnungsbaugesetzes wurden ursprünglich als Darlehen zur Schließung von Lücken in der Finanzierung bewilligt. Sie wurden meist zinslos gegeben, um eine tragbare Miete zu erzielen. In den letzten Jahren hat sich aber eine

Berichtigung

Im Band der Reihe 4

Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

2. Vierteljahr 1959

ist in der Übersicht "noch: 3" auf Seite 9 folgende Berichtigung durchzuführen:

im Abschnitt "Wohnungen für einkommensschwache Wohnungssuchende allein" ist bei Berlin (West)

in Spalte "Wohnfläche insgesamt"	73,1 durch 65,1
in Spalte "6 und mehr"	10,0 durch 2,0 zu ersetzen.



neue Form für den Einsatz der öffentlichen Wohnungsbauförderungs-mittel entwickelt. Durch die Flüssigkeit des Kapitalmarktes konnte in größerem Umfang als bisher die Finanzierung durch Hypotheken sichergestellt werden. Die höheren Zinsen für diese Hypotheken hätten allerdings zu höheren Belastungen und damit zu höheren Mieten führen müssen. Dem ließ sich dadurch begegnen, daß man aus öffentlichen Mitteln Beihilfen entweder nur für die Verzinsung und Tilgung dieser zusätzlichen Kapitalmarktmittel oder ganz allgemein für die Bewirtschaftungskosten bewilligte. Neben die reinen Kapitalsubventionen durch öffentliche Baudarlehen traten die objektbezogenen Aufwendungs- oder Lastenbeihilfen, die teils allein, teils neben den nunmehr in ihrer Höhe begrenzten Kapitalhilfen aus öffentlichen Mitteln bewilligt werden. Diese Art der gemischten Förderung gewann besonders im Berichtsjahr an Bedeutung. Hierdurch ließ sich auch die Degression der Bundesmittel und ihre durch die steigende Inanspruchnahme von Wohnbauprämien verursachte weitere Verringerung weitgehend abfangen, da die Aufwendungsbeihilfen nun einmal geringere Beträge als die Kapitaldarlehen erfordern. Da sie häufig nur für einige Jahre befristet gegeben werden, besteht außerdem die Möglichkeit, nach ihrem Auslaufen die Wirtschaftlichkeit der Bauvorhaben zu überprüfen und die Mieten neu festzusetzen. Gegebenenfalls läßt sich auch die Laufzeit dieser Beihilfen verlängern.

Obwohl das Verfahren in den Ländern nicht einheitlich ist²⁾, ist doch die zunehmende Bedeutung der "Mischförderung" nicht zu verkennen. Die nachstehende Übersicht zeigt diesen Wandel von 1958 auf 1959:

Förderung durch	Finanzierungsmittel				Wohnungen			
	1958		1959		1958		1959	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Kapitalhilfen allein	7 032,6	86,3	5 296,7	63,5	251 154	85,2	168 999	61,8
Lastenbeihilfen allein	517,0	6,4	779,8	9,4	19 782	6,7	27 126	9,9
Mischförderung	598,3	7,3	2 262,1	27,1	23 892	8,1	77 261	28,3
Insgesamt	8 147,9	100	8 338,6	100	294 828	100	273 386	100

Während 1958 noch 2 374 Mill. DM (29,1 vH) vom Kapitalmarkt gegeben wurden, stieg dessen Anteil im Jahre 1959 auf 3 211 Mill. DM (38,5 vH). Der Gesamtbetrag der öffentlichen Baudarlehen sank dagegen in der gleichen Zeit von 3 257 Mill. DM (40,0 vH) auf 2 617 Mill. DM (31,4 vH); dafür nahm der Jahresbetrag der meist befristet bewilligten Aufwendungsbeihilfen von 24,6 Mill. DM auf 52,7 Mill. DM zu. Er hat sich damit mehr als verdoppelt. Die sonstigen Mittel blieben mit 2 511 Mill. DM nahezu unverändert.

Nicht nur in der Gesamtheit der Bewilligungen nahmen 1959 die öffentlichen Baudarlehen ab, sondern auch bei den ausschließlich mit Kapitalhilfen geförderten Bauvorhaben wurden im Berichtsjahr relativ weniger Darlehen der öffentlichen Hand eingesetzt (2 013 Mill. DM, das sind 38,0 vH) als noch im Jahr zuvor (3 062 Mill. DM oder 43,5 vH).

3. Die in öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau in den Jahren 1958 und 1959 insgesamt veranschlagten Finanzierungsmittel

Land	1958					1959				
	Finanzierungsmittel			Vollgeforderte reine Wohnbauten		Finanzierungsmittel			Vollgeforderte reine Wohnbauten	
	Insgesamt		je Einwohner	Insgesamt	dar. mit Kapitalhilfen geförderte Bauvorhaben	Insgesamt		je Einwohner	Insgesamt	dar. mit Kapitalhilfen geförderte Bauvorhaben
	Mill. DM	vH	DM	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	DM	Mill. DM	vH
Schleswig-Holstein	386,5	4,7	170	315,2	81,1	401,2	4,8	176	347,8	70,4
Hamburg	530,3	6,5	295	398,3	39,2	557,1	6,7	307	377,9	32,7
Niedersachsen	875,6	10,7	135	841,6	65,9	874,3	10,5	134	828,0	39,4
Bremen	123,5	1,5	184	89,4	35,9	315,2	3,8	461	220,9	17,3
Nordrhein-Westfalen	3 444,0	42,3	225	2 789,0	100	3 210,9	38,5	206	2 563,1	66,1
Hessen	527,2	6,5	114	452,7	60,3	575,1	6,9	123	468,9	25,7
Rheinland-Pfalz	445,3	5,5	134	367,9	100	351,0	4,2	104	273,4	100
Baden-Württemberg	1 016,9	12,5	138	711,9	91,4	1 213,6	14,5	162	844,1	85,7
Bayern	798,6	9,8	86	652,2	90,0	840,2	10,1	90	674,0	76,5
Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)	8 147,9	100	199	6 614,3	85,6	8 338,6	100	161	6 998,0	61,5
Berlin (West)	423,8	5,2	191	288,4	100	510,1	6,1	231	412,2	100

Der Anteil der vollgeforderten reinen Wohnbauten an den Finanzierungsmitteln betrug 1959 fast vier Fünftel und an den geförderten Wohnungen fast 85 vH. Es ist daher nicht abwegig, wenn man gewisse Strukturzahlen aus dieser Gruppe auf den gesamten öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau überträgt.

2) Einige Länder bewilligen z.B. das beantragte öffentliche Baudarlehen nur bis zu einer bestimmten Obergrenze und gewähren für den Rest Aufwendungsbeihilfen; andere Länder bewilligen dagegen bevorzugt reine Lastenbeihilfen. Nur in Rheinland-Pfalz und Berlin (West) werden noch ausschließlich Kapitalsubventionen gegeben.

b) Die Herstellungskosten

Die vollgeforderten reinen Wohnbauten umfaßten 1959 insgesamt 231 800 Wohnungen, zu deren Erstellung 6 598 Mill. DM veranschlagt waren. Hieraus lassen sich mit hinreichender Genauigkeit die Herstellungskosten für eine Wohnung mit rund 28 500 DM (gegenüber 25 900 DM im Vorjahr) ermitteln. Diese Kostensteigerung ist nicht nur in einer Steigerung der Baupreise begründet, vielmehr spielt hierbei noch eine ganze Reihe anderer Faktoren herein: Schwierigkeiten in der Baulandbeschaffung, die sich häufig in erhöhten Grundstückskosten niederschlagen (zahlenmäßige Unterlagen für 1959 liegen nicht vor), bessere Ausstattung und Vergrößerung der Wohnungen, deren durchschnittliche Wohnfläche bei zunehmender Raumzahl von 64,7 qm im Jahre 1958 auf 67,0 qm im Jahre 1959 stieg, sowie vermehrte Förderung von Einfamilienhäusern, in denen die Herstellungskosten für eine Wohnungseinheit größer sind als in Mehrfamilienhäusern (1959 waren es 40,8 vH der Wohnungen gegenüber 38,1 vH im Jahre 1958). Einen nicht unwesentlichen Einfluß hat auch der Aufriß und die technische Gestaltung der Gebäude, z. B. Flach- oder Giebedach, ganze, teilweise oder überhaupt nicht vorgesehene Unterkellerung. Dies läßt erkennen, daß eine Gegenüberstellung der Baukosten verschiedener Jahre ohne Berücksichtigung von Einzelheiten in der Ausführung leicht zu Trugschlüssen führen kann. Dies gilt selbstverständlich auch bei interregionalen Vergleichen.

c) Unterschiedliche Förderungsarten in den einzelnen Ländern

Das Gewicht der Wohnungsbauförderung in den Ländern hat sich gegen 1958 nicht wesentlich verschoben, wenn man von Bremen absieht. Hier ist eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen, die durch die abschließende Bewilligung eines bereits früher in Angriff genommenen Großbauvorhabens mit mehreren tausend Wohnungen zu erklären ist. Außerdem ist auch in Baden-Württemberg eine, wenn auch geringe Zunahme der geförderten Wohnungen zu verzeichnen.

4. Die mit öffentlichen Mitteln in den Jahren 1958 u. 1959 insgesamt geförderten Wohnungen

Land	1958					1959				
	Wohnungen insgesamt			Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten		Wohnungen insgesamt			Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten	
	Anzahl	vH	auf 10 000 Einwohner	insgesamt	dar.: mit öff. Baudarl. gefördert	Anzahl	vH	auf 10 000 Einwohner	insgesamt	dar.: mit öff. Baudarl. gefördert
				Anzahl	vH				Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	14 300	4,9	63	12 400	82,3	13 400	4,9	59	12 300	72,4
Hamburg	17 800	6,0	99	13 700	33,4	17 000	6,2	94	11 600	25,9
Niedersachsen	34 100	11,6	52	33 400	65,7	29 600	10,8	45	29 100	41,9
Bremen	4 100	1,4	61	3 300	39,4	11 100	4,1	162	7 600	17,1
Nordrhein-Westfalen	122 100	41,4	80	104 700	100	105 000	38,4	67	89 500	67,4
Hessen	21 700	7,3	47	19 700	99,7	20 800	7,6	44	18 500	26,5
Rheinland-Pfalz	16 900	5,7	51	14 900	100	11 600	4,2	34	9 700	100
Baden-Württemberg	32 700	11,1	44	26 300	89,9	35 500	13,0	47	28 700	84,0
Bayern	31 100	10,6	34	26 800	89,0	29 400	10,8	32	24 800	75,0
Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)	294 800	100	58	255 100	85,0	273 400	100	53	231 800	61,6
Berlin (West)	19 800	6,7	89	13 600	100	22 100	8,1	100	18 100	100

Von den 231 800 Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten lagen 142 900 Wohnungen (61,6 vH) in ausschließlich mit Kapitalhilfen, das sind Baudarlehen zur Schließung von Lücken in der Finanzierung, geförderten Bauvorhaben. Außer in Rheinland-Pfalz und in Berlin (West) ist noch in Baden-Württemberg, Bayern und Schleswig-Holstein der Anteil der so geförderten Wohnungen beachtlich. Für weitere 67 800 Wohnungen (29,2 vH) wurden neben dem öffentlichen Darlehen noch Aufwendungsbeihilfen gewährt. Die letztere Gruppe hat gegen 1958 eine bedeutende Steigerung dadurch erfahren, daß das größte deutsche Bundesland, Nordrhein-Westfalen, im Laufe des Jahres 1959 auch zu dieser "Mischförderung" überging. Diese Förderungsart wurde in Hessen, Bremen und Niedersachsen bevorzugt. Die reinen Aufwendungsbeihilfen spielen besonders in Hamburg eine Rolle.

d) Wohnungsbindungen

In der Bewilligungsstatistik werden die geförderten Wohnungen nach mehreren Gesichtspunkten gegliedert. Einmal werden sie danach unterteilt, ob sie für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen oder für sonstige, nach dem Zweiten Wohnungsbaugesetz für eine Sozialwohnung in Frage kommende Wohnungssuchende bestimmt sind. Unabhängig hiervon wird weiter unterschieden, ob die Wohnungen für lastenausgleichsberechtigte Wohnungssuchende gebunden sind oder nicht, wobei sie außerdem nach den drei Geschädigten Gruppen: Vertriebene, Kriegssachgeschädigte und Härtefallberechtigte gruppiert werden. In einer weiteren Untergliederung werden schließlich alle geförderten Wohnungen danach ausgezählt, ob sie aus einem der Sonderprogramme für Evakuiertenrückführung oder für Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone gefördert wurden.

Es ist nun nicht möglich, jene Wohnungen nachzuweisen, die unter mehreren Gesichtspunkten gefördert worden sind, d.h. die beispielsweise für einkommensschwache Sowjetzonenflüchtlinge vorgesehen sind. Im folgenden werden daher die drei Gruppen von Wohnungsbindungen jeweils getrennt behandelt.

Für die durch das Zweite Wohnungsbaugesetz durch besondere Förderungsmaßnahmen, wie Gewährung von Familienzusatzdarlehen u.ä. begünstigten Wohnungssuchenden mit geringem Einkommen wurden 101 400 Wohnungen, d.s. 37,1 vH der bewilligten Wohnungen (1958 waren es 127 900 Wohnungen oder 43,4 vH), gefördert.

Für die Lastenausgleichsberechtigten sind 1959 insgesamt 78 500 Wohnungen, d.s. 28,7 vH aller geförderten Wohnungen, gebunden worden; im Vorjahr waren es noch 32,3 vH. Die für diese Gruppe bestimmten Wohnungen wurden auch nach der Rechtsform der Nutzung ausgezählt. 29 800 (38,0 vH) dieser 78 500 Wohnungen werden von den lastenausgleichsberechtigten Eigentümern von Familienheimen bewohnt; 48 700 Wohnungen (62,0 vH) wurden als Mietwohnungen vorgesehen. Bei 19 700 (55,8 vH) der für Vertriebene gebundenen 35 300 Wohnungen war der Bauherr selbst Vertriebener, der in dem geförderten Einfamilienhaus eine Wohnung selbst bewohnen will. Anders ist es dagegen bei den Kriegssachgeschädigten und Härtefonds berechtigten, für die in der Mehrzahl Mietwohnungen vorgesehen wurden.

	Zweckgebundene Wohnungen			
	davon waren			
	insgesamt	Eigentümer- Wohnungen in	Miet- wohnungen	
	Anzahl	Anzahl	vH	
LAG-Berechtigte insgesamt	78 500	29 800	38,0	48 700 62,0
und zwar 3):				
Vertriebene	35 300	19 700	55,8	15 600 44,2
Kriegssachgeschädigte	12 300	4 300	35,0	8 000 65,0
Härtefonds berechtigte	13 500	2 800	21,0	10 600 79,0

Für die Rückführung von Evakuierten war fast die gleiche Zahl wie 1958, nämlich 2 100 Wohnungen, vorgesehen, für die Sowjetzonenflüchtlinge 52 400 Wohnungen (= 19,2 vH aller Wohnungen). Die Anstrengungen zur wohnungsmäßigen Versorgung gerade der Sowjetzonenflüchtlinge werden in ihrer Bedeutung besonders deutlich bei einem Vergleich mit dem Jahr 1957, in dem nur 19 700 Wohnungen für diese Gruppe bewilligt worden waren; 1958 waren es 47 500 Wohnungen.

e) Wohnungsgröße

Auch im Berichtsjahr nahm die Größe der geförderten Wohnungen zu. Dies gilt gleicherweise für die Raumzahl wie für die Wohnfläche der Wohnungen. Der Anteil der Klein- und Kleinstwohnungen ging zurück, dagegen ist bei den Wohnungen mit fünf und mehr Räumen eine beträchtliche Steigerung zu verzeichnen. Die Wohnungsplanungen für Einkommensschwache weisen allerdings bei einem Vergleich mit den Wohnungen für die übrigen Personengruppen einige bemerkenswerte Besonderheiten auf. Der Anteil der Wohnungen mit 1 bis 3 Wohnräumen an den für Leistungsschwache insgesamt bestimmten Wohnungen nahm von 35,2 vH auf 28,5 vH ab; dagegen stieg der Anteil der 5-Raum-Wohnungen von 14,0 vH auf 18,4 vH und der noch größeren Wohnungen von 7,9 vH auf 10,9 vH. Der Anteil der 4-Raum-Wohnungen blieb mit 42,2 vH gegen 42,9 vH fast unverändert. Hier schlägt sich die Wohnungsversorgung der kinderreichen Familien nieder. Bei den übrigen Wohnungssuchenden macht nämlich der Anteil der Wohnungen mit 5 und mehr Räumen nur 18,8 vH aus. Für diese Gruppe enthält rund die Hälfte aller Wohnungen 4 Räume. Dadurch ergibt sich auch die etwas kleinere durchschnittliche Wohnfläche.

5. Die Wohnungsgrößen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau im Jahre 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)

Art der Wohnbauten Förderungstyp	Wohnungen für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen							Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende						
	insgesamt	davon mit Räumen ¹⁾						insgesamt	davon mit Räumen ¹⁾					
		1	2	3	4	5	6 u. a.		1	2	3	4	5	6 u. a.
Nach der Zahl der Räume ¹⁾ in vH														
Vollgeforderte reine Wohnbauten														
Förderung durch														
öff. Baudarl. allein	52 562	0,9	4,6	22,3	42,2	17,6	12,4	90 301	0,4	5,0	23,4	52,0	14,5	4,7
Lastenbeihilfen allein	4 517	2,7	2,5	24,4	42,2	26,7	1,5	16 700	2,3	5,2	25,0	48,9	16,4	2,2
öff. Baudarl. und Lasten- beihilfen gemischt	29 093	0,3	5,5	20,0	40,2	20,7	13,3	38 668	0,4	5,4	23,9	50,2	15,9	4,2
zusammen	86 172	0,8	4,8	21,6	41,5	19,2	12,1	145 669	0,7	5,1	23,7	51,2	15,0	4,3
dagegen 1958:	112 819	0,6	5,5	27,6	43,1	14,7	8,5	142 318	1,8	4,5	24,0	51,6	14,1	4,0
Sonstige Wohnbauten														
zusammen	15 190	1,7	5,4	28,7	46,2	14,2	3,8	26 355	2,0	8,9	26,9	46,4	12,8	3,0
Nach der durchschnittlichen Fläche je Wohnung in qm														
Vollgeforderte reine Wohnbauten														
Förderung durch														
öff. Baudarl. allein	69,4	28,5	38,5	53,5	66,3	80,9	105,9	66,2	28,8	38,5	54,6	66,2	83,2	105,8
Lastenbeihilfen allein	64,7	34,7	44,1	51,3	65,8	77,9	105,8	63,2	30,3	40,8	53,6	64,9	80,0	97,8
öff. Baudarl. und Lasten- beihilfen gemischt	70,0	29,2	38,1	54,0	66,0	80,0	104,6	65,5	28,1	37,6	53,8	66,2	80,5	106,7
zusammen	69,3	29,7	38,5	53,5	66,2	80,4	105,4	65,7	29,3	38,5	54,3	66,0	82,1	105,6
dagegen 1958:	65,3	29,9	37,8	52,9	64,7	80,1	105,5	64,5	32,1	38,5	54,1	65,2	80,1	104,9
Sonstige Wohnbauten														
zusammen	64,7	24,6	38,9	54,3	66,5	80,6	115,0	65,3	28,2	38,5	56,1	69,1	84,8	110,7

1) Zimmer mit 6 und mehr qm und Küche.

3) Für 17 400 Wohnungen wurde die Zugehörigkeit zu einer Geschädigtengruppe nicht angegeben.

f) Eigentum an Wohngebäuden oder Wohnungen

Trotz der gegenüber 1958 im ganzen geringeren Zahl an geförderten Wohnungen wurden rund 1 000 Familienheime mehr gefördert. Unter den 72 800 Einfamilienhäusern mit rund 102 000 Wohnungen waren 70 500 Familienheime, d. s. 96,9 vH gegenüber 95,8 vH im Vorjahr. Etwa 2 300 Einfamilienhäuser waren zum Vermieten bestimmt. Die Einfamilienhäuser waren häufiger zum Alleinbewohnen geplant; im Durchschnitt entfielen auf ein Gebäude dieser Art nur noch 1,40 Wohnungen gegenüber 1,44 im Jahre 1958. Fast alle der mit Lastenbeihilfen allein oder in Verbindung mit öffentlichen Baudarlehen geförderten Einfamilienhäuser waren Eigenheime. 71 400 Wohnungen gegenüber 70 600 Wohnungen im Jahre 1958 sollen von den Eigentümern der Familienheime oder ihren Angehörigen bewohnt werden, d. i. eine Zunahme um 2,4 Punkte auf 70 vH. Demgegenüber ging die Förderung von Eigentumswohnungen, bei denen der Eigentümer also nicht gleichzeitig der Gebäudeeigentümer ist, um fast 900 auf 7 000 Wohnungen zurück. Da aber gleichzeitig die Gesamtzahl der in Mehrfamilienhäusern geförderten Wohnungen um über 21 000 abnahm, blieb ihr Anteil fast unverändert bei etwa 4,2 vH. Für eine geringe Anzahl von Bauvorhaben konnten die Ein- und Mehrfamilienhäuser nicht exakt aufgegliedert werden; sie sind bei den vorstehenden Ausführungen daher nicht berücksichtigt.

6. Die Eigentumbildung an Wohngebäuden oder Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau im Jahre 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Wohnbauten Art der Wohnungen	Förderung durch									Alle Förderungstypen zusammen		
	öffentl. Baudarlehen ¹⁾ allein			Lastenbeihilfen ²⁾ allein			öffentl. Baudarlehen ¹⁾ und Lastenbeihilfen ²⁾ gesamt					
	Einfam.-häuser	Mehrfam.-häuser	Versch. Gebäudearten	Einfam.-häuser	Mehrfam.-häuser	Versch. Gebäudearten	Einfam.-häuser	Mehrfam.-häuser	Versch. Gebäudearten	Einfam.-häuser	Mehrfam.-häuser	Versch. Gebäudearten
<u>Vollgeforderte reine Wohnbauten</u>												
Gebäude	44 896	12 251	50	2 628	2 097	611	20 756	5 741	207	68 280	20 089	868
dar.: Familienheime	43 601	-	2	2 567	-	-	20 354	-	-	66 522	-	2
Wohnungen	63 364	78 801	91	2 945	16 301	1 971	28 272	38 565	895	94 981	133 667	2 917
dar.: Eigent.-Wohn. ³⁾	44 141	2 919	11	2 585	263	-	20 478	1 474	-	67 204	4 656	11
<u>Sonstige Wohnbauten</u>												
Gebäude	3 985	3 762	710	88	296	875	455	1 272	61	4 528	5 330	1 646
dar.: Familienheime	3 576	-	-	86	-	-	357	-	-	4 019	-	-
Wohnungen ⁴⁾	6 736	22 340	1 260	95	2 468	3 398	555	8 897	192	7 386	33 705	4 810
dar.: Eigent.-Wohn. ³⁾	3 737	1 757	422	86	126	-	383	462	1	4 206	2 345	423

1) D. s. Kapitalhilfen nach § 42 (1) des II. WoBauG.- 2) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen (Zinsen und Tilgungen für Finanzierungsmittel, laufende Bewirtschaftungskosten o. ä.) nach § 42 (6) des II. WoBauG.- 3) D. s. die von den Gebäudeeigentümern bzw. von den Wohnungseigentümern oder ihren Angehörigen bewohnten Wohnungen.- 4) Hierunter befinden sich insgesamt 4 356 nicht geförderte Wohnungen in nur teilweise geförderten Bauvorhaben.

Mit Ausnahme von Hessen und Baden-Württemberg ist in allen Ländern der Anteil der Familienheime gestiegen; die von den Eigentümern der Familienheime oder ihren Angehörigen zu beziehenden Wohnungen haben - mit Ausnahme von Baden-Württemberg - ebenfalls zugenommen.

Unter den 71 400 Eigentümerwohnungen in Familienheimen waren 29 800 Eigentümerwohnungen für Lastenausgleichsberechtigte (41,7 vH gegenüber 40,8 vH im Jahre 1958). Unter der Voraussetzung, daß die Zahl der von den Eigentümern von Familienheimen bewohnten Wohnungen gleich der Zahl der Familienheime selbst ist, wurden also rund zwei Fünftel aller Familienheime für Lastenausgleichsberechtigte gefördert. Unter den Geschädigtengruppen waren die Vertriebenen besonders stark vertreten.

g) Durchschnittliche Mieten

Unter Miete wird der Betrag verstanden, der je qm Wohnfläche und Monat auf Grund der Festsetzung durch die Bewilligungsstellen an den Vermieter zu zahlen ist. Im Jahre 1959 wurden für 196 000 Wohnungen Mieten festgesetzt; 1958 waren es 216 800 Wohnungen. Nach den Bestimmungen des Zweiten Wohnungsbaugesetzes und den von den Ländern hierzu erlassenen Richtlinien sind zwei Gruppen von Wohnungen bei der Mietpreisfestsetzung zu unterscheiden. Die Mieten, die Wohnungssuchende mit geringem Einkommen zu zahlen haben, sollen, soweit erforderlich, durch verstärkten Einsatz öffentlicher Mittel, in der Regel auf 1,20 DM/qm und Monat gesenkt werden. Sind die Mieten, die für die Wohnungen dieser Gruppe festgesetzt sind, höher, so werden bei Vorliegen besonderer sozialer Umstände zusätzlich individuelle Mietbeihilfen gewährt. Sie sind also auf den betreffenden Haushalt, nicht auf die Wohnung, abgestellt. Die Länder gehen hierbei allerdings nicht einheitlich vor. Für die Wohnungen der übrigen Wohnungssuchenden soll die Monatsmiete im allgemeinen den Betrag von 1,65 DM/qm nicht übersteigen; auch hier kann durch Mietbeihilfen die Belastung der Haushalte gesenkt werden.

7. Die Mietwohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach Mietengruppen im Jahre 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)

Förderungstyp	Wohnungen für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen							Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende						
	Erfasste Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete von ... DM/qm u. Monat						Erfasste Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschn. Miete von ... DM/qm u. Monat					
		bis 1,19	1,20	1,21 bis 1,29	1,30 bis 1,59	1,60 bis 1,69	1,70 und mehr		bis 1,19	1,20 bis 1,29	1,30 bis 1,59	1,60 bis 1,69	1,70 und mehr	
Vollgeforderte reine Wohnbauten														
Förderung durch														
Öff. Baulandlohn	abs.	28 554	2 686	19 671	1 649	4 235	139	174	67 084	1 461	5 534	35 099	19 046	5 944
allein	vH	100	9,4	68,9	5,8	14,8	0,5	0,6	100	2,2	8,2	52,3	28,4	8,9
Lastenbeihilfen	abs.	2 744	993	66	37	2 088	-	-	15 605	26	510	6 690	1 628	6 791
allein	vH	100	20,2	2,4	1,3	76,1	-	-	100	0,2	3,3	42,6	10,4	43,5
Öff. Baulandlohn und	abs.	16 252	1 295	9 129	1 982	3 462	219	165	29 190	248	1 098	17 655	5 397	4 792
Lastenbeihilfen ges.	vH	100	8,0	56,2	12,2	21,3	1,3	1,0	100	0,9	3,6	60,6	18,5	16,4
Zusammen	abs.	47 550	4 534	28 866	3 668	9 785	398	339	111 899	1 735	7 102	59 404	26 071	17 527
	vH	100	9,5	60,7	7,7	20,6	0,8	0,7	100	1,6	6,3	53,1	23,3	15,7
dagegen 1958:	abs.	71 425 ^r	11 680	48 547	2 084 ^r	8 929	199	26	111 003 ^r	3 686 ^r	11 847	65 449 ^r	20 702	9 319 ^r
	vH	100	16,4	68,0	2,9	12,5	0,2	0,0	100	3,3	10,7	59,0	18,6	8,4
Sonstige Wohnbauten														
Zusammen	abs.	12 709	1 070	5 649	989	4 960	14	427	23 920	204	924	10 700	6 894	5 238
	vH	100	8,4	44,4	7,8	39,9	0,1	3,4	100	0,8	3,9	44,7	28,7	21,9

Gegenüber 1958 zeigt sich eine deutliche Verlagerung zu höheren Wohnungsmieten. Hierbei wirkten mehrere Faktoren zusammen: Neben den Preissteigerungen für Bauleistungen, der Verteuerung des Baulandes und zum Teil auch des Kapitalzinses eine bessere Ausstattung der Wohnungen.

Bei insgesamt 40 100 (66,6 vH) der 60 300 Mietwohnungen, die für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen bestimmt waren, betrug die Monatsmiete 1,20 DM/qm und weniger; 1958 waren es noch 84,5 vH. Die 19 000 Wohnungen mit einer Monatsmiete zwischen 1,21 und 1,59 DM/qm machten 1959 dagegen 31,5 vH (gegen 15,3 vH im Jahre 1958) aus. Bei den 135 800 Mietwohnungen für sonstige Wohnungssuchende lag der Schwerpunkt zwar noch in der Mietpreisgruppe von 1,30 bis 1,59 DM/qm monatlich; für 70 100 Wohnungen (51,7 vH) wurde diese Miete festgesetzt; jedoch war für 55 700 Wohnungen oder 41,0 vH (gegenüber nur 28,4 vH 1958) die Miete noch höher. Diese Entwicklung vollzog sich in fast allen Ländern trotz kleinerer regionaler Unterschiede nahezu gleichmäßig; nur in Baden-Württemberg wurde eine Miete von 1,20 DM/qm für Einkommensschwache in beiden Jahren nicht überschritten.

1. Die bewilligten Wohnungen
im öffentlich geförderten

Berichtszeitraum Land	Geförderte Wohnungen insgesamt	Finanzierungsmittel (erstmalige Bewill.)		Von den Finanzierungsmitteln waren			Von den Finanzierungsmitteln (Sp. 2) entfielen auf		
		insgesamt	darunter 70-Mittel	erst- stellig	nachrangig	nicht dinglich gesichert	öffentl. Hand	Kapital- markt	eigene Finan- zierung
Anzahl	1 000 DM								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Sozialer Wohnungs-									
1956	423 322	9 003 623	334 440	2 451 194	4 661 515	1 890 915	3 165 478	3 076 079	2 822 066
1957	211 197	5 407 384	127 000	1 239 950	3 071 892	1 095 541	2 122 722	1 524 767	1 759 895
1958	294 828	8 147 915	112 008	1 869 761	4 718 397	1 559 757	3 256 564	2 374 086	2 517 266
1959	273 386	8 338 622	61 479	2 340 361	4 307 132	1 691 129	2 616 654	3 211 177	2 510 790
1959 1. Vj.	76 100	2 209 864	26 570	548 593	1 262 208	399 062	774 666	785 480	649 718
2. Vj.	64 008	1 942 220	18 403	526 888	1 018 392	396 940	636 472	731 242	574 506
3. Vj.	64 929	2 032 386	9 606	589 011	998 786	444 590	597 750	802 257	632 380
4. Vj.	68 349	2 154 152	6 900	675 869	1 027 746	450 536	607 766	892 199	654 187
davon in:									
Schleswig-Holstein	1 514	44 673	66	12 097	25 253	7 324	16 005	16 311	12 358
Hamburg	5 123	171 569	74	51 858	93 780	25 930	27 086	111 333	33 149
Niedersachsen	7 908	242 746	2 164	82 950	109 970	49 826	52 043	108 693	82 010
Bremen	1 046	33 586	399	8 355	18 816	6 414	5 885	19 975	7 727
Nordrhein-Westfalen	27 904	870 772	-	314 321	403 636	152 815	274 042	333 150	263 580
darunter: Kohlenabgabe	2 467	66 912	-	17 804	40 226	8 881	22 848	18 055	26 009
Hessen	5 254	146 054	827	37 582	75 716	32 757	35 482	63 000	47 572
Rheinland-Pfalz	1 573	56 043	110	14 608	25 982	15 453	17 993	17 851	20 200
Baden-Württemberg	11 636	400 608	1 387	93 298	192 264	115 045	139 238	140 358	121 011
Bayern	6 391	188 101	1 875	60 800	82 329	44 972	39 991	81 528	66 582
Berlin (West)	3 542	85 931	22	18 963	56 185	10 783	50 456	19 712	15 763
darunter: mit öffentlichen Baudar-									
1956	394 887	8 395 067	324 838	2 287 748	4 275 855	1 831 463	3 159 873	2 517 789	2 717 404
1957	188 705	4 907 554	110 780	1 092 092	2 789 185	1 026 277	2 052 028	1 227 694	1 627 831
1958	251 154	7 032 582	83 534	1 548 043	4 075 987	1 408 531	3 062 387	1 723 886	2 246 290
1959	168 999	5 296 769	19 366	1 331 867	2 780 919	1 183 983	2 012 594	1 551 775	1 732 400
1959 1. Vj.	59 967	1 758 007	8 053	423 507	992 215	342 285	730 933	467 648	559 426
2. Vj.	41 816	1 317 922	5 148	330 809	684 960	302 153	509 571	380 109	428 242
3. Vj.	37 474	1 228 160	4 031	319 217	611 988	296 955	428 828	386 984	412 348
4. Vj.	29 742	992 680	2 134	258 335	491 756	242 589	343 262	317 033	332 385
davon in:									
Schleswig-Holstein	1 357	40 454	60	10 672	22 957	6 825	15 014	14 013	11 427
Hamburg	743	33 963	74	10 493	14 076	9 393	8 656	13 217	12 090
Niedersachsen	1 422	47 867	84	9 992	28 079	9 796	19 072	12 642	16 153
Bremen	428	11 654	26	3 209	5 846	2 600	4 343	3 572	3 739
Nordrhein-Westfalen	11 070	347 817	-	101 001	179 229	67 588	121 296	103 912	122 609
darunter: Kohlenabgabe	2 411	64 882	-	17 110	39 151	8 620	22 194	17 361	25 327
Hessen	128	4 840	54	1 046	2 414	1 381	1 687	1 386	1 767
Rheinland-Pfalz	1 573	56 043	110	14 608	25 982	15 453	17 993	17 851	20 200
Baden-Württemberg	9 645	346 244	1 325	77 485	163 171	105 588	116 608	120 413	109 223
Bayern	3 376	103 798	402	29 832	50 001	23 965	38 594	30 027	35 177
Berlin (West)	3 542	85 931	22	18 963	56 185	10 783	50 456	19 712	15 763
darunter: vollgeforderte									
1956	333 472	6 621 374	287 800	1 763 276	3 474 440	1 383 659	2 588 876	1 902 543	2 129 955
1957	157 983	3 846 600	103 201	321 918	2 272 238	752 443	1 687 180	898 010	1 261 409
1958	216 860	5 662 739	75 179	1 193 559	3 409 718	1 059 462	2 587 501	1 301 193	1 774 046
1959	142 863	4 058 273	17 308	991 860	2 218 173	848 241	1 605 448	1 146 514	1 306 311
1959 1. Vj.	51 626	1 405 499	7 696	327 832	824 389	253 278	613 806	356 039	435 654
2. Vj.	35 409	1 000 092	4 377	243 654	540 127	216 311	398 355	280 704	321 033
3. Vj.	30 899	910 875	3 479	230 151	470 699	210 025	326 961	278 077	305 837
4. Vj.	24 929	741 807	1 756	190 222	382 958	168 627	266 326	231 693	243 788
davon in:									
Schleswig-Holstein	1 286	35 724	60	9 637	20 219	5 869	12 974	12 568	10 182
Hamburg	602	24 357	74	6 869	10 375	7 113	6 220	8 911	9 227
Niedersachsen	1 274	35 522	77	7 813	21 943	5 767	14 444	9 599	11 478
Bremen	400	10 640	26	2 886	5 394	2 360	4 072	3 092	3 475
Nordrhein-Westfalen ⁵⁾	9 400	271 075	-	76 157	143 579	51 339	97 001	78 216	95 859
darunter: Kohlenabgabe	2 365	62 818	-	16 509	38 045	8 263	21 749	16 733	24 336
Hessen	111	3 053	47	633	1 614	806	1 023	920	1 110
Rheinland-Pfalz	1 424	49 286	42	12 603	23 116	13 568	16 448	15 081	17 756
Baden-Württemberg	7 696	233 233	1 036	52 220	117 229	63 784	84 635	80 700	67 898
Bayern	2 736	78 918	395	21 406	39 490	18 022	29 509	22 606	26 803
Berlin (West)	3 151	75 488	22	17 230	48 817	9 441	43 519	17 957	14 013

1) Hier werden alle Bauvorhaben ausgewiesen, gleichgültig, ob sie durch Bewilligungen von öffentlichen Baudarlehen oder wurden.- 2) Die Finanzierungsmittel für die mit Zins- und Tilgungshilfen im Jahre 1956 geförderten Bauvorhaben liegen in Finanzierungsmitteln in den Spalten 8 bzw. 9.- 3) Im mittleren Abschnitt dieser Tabelle werden nur die mit öffentlichen Finanzierungsmitteln beziehen sich immer, auch bei Teilförderungen, auf das gesamte Bauvorhaben. In Spalte 1 der Tabelle ver-
einander in Beziehung gesetzt werden.- 4) Im letzten Abschnitt dieser Tabelle sind bei Nordrhein-Westfalen auch in
Deshalb können in dieser Tabelle die Wohnungszahlen der Spalte 1 nur bei gesondert ausgewiesenen Ländern, nicht aber bei
gesetzt werden.- 5) Die vollgeforderten Gemeinschaftsheime ohne Wohnungen sind hierbei nicht berücksichtigt.

und die Finanzierungsquellen
sozialen Wohnungsbau

Von den Kapitalmarktmitteln (Sp. 8) entfielen auf ²⁾					Von der eigenen Finanzierung (Sp. 9) entfielen auf ²⁾						
Pfand- brief- institute	Spar- kassen	Privat- u. Sozial- versiche- rungen	Bauspar- kassen	sonstige Kapital- markt- mittel	Arbeit- geberdarl. und -zu- schüsse	Einglied.- Darl. aus Lastenaus- gleichsm.	Finanzie- rungshilf. aus Landes- mitteln	Mieter- darlehen und -zu- schüsse	echtes Eigen- kapital	unechtes Eigen- kapital	Sonstiges
1 000 DM											
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
bau insgesamt^{1) 2)}											
842 950	735 038	459 508	210 555	269 737	445 283	520 870	86 611	60 735	1 462 671	62 923	78 312
502 092	394 090	277 674	182 353	168 558	272 240	337 869	64 473	37 196	968 958	33 096	46 063
853 229	764 012	301 373	222 675	232 797	370 191	486 115	107 235	42 335	1 393 812	39 633	77 945
1 071 343	1 171 235	300 885	220 798	446 917	340 525	444 426	75 986	43 306	1 491 926	36 142	78 479
279 584	246 454	71 369	51 426	136 647	121 811	114 607	26 035	8 693	347 879	8 259	22 433
258 449	245 811	49 833	55 136	122 013	62 902	104 174	18 497	10 373	351 394	9 579	17 588
253 612	309 554	73 243	61 856	103 992	66 764	114 414	12 795	11 272	396 595	10 227	20 314
279 698	369 416	106 440	52 380	84 265	89 049	111 231	18 659	12 969	396 058	8 077	18 144
1 389	4 751	1 022	614	8 535	688	4 231	57	169	6 634	301	277
13 694	36 584	21 506	1 036	38 514	2 002	7 219	-	2 499	20 543	156	731
53 808	41 942	6 496	4 637	1 811	13 067	22 824	-	1 187	41 941	852	2 138
1 306	8 358	280	799	9 231	84	1 724	-	286	5 311	96	225
115 454	168 453	32 013	10 601	6 629	44 030	39 762	18 527	4 402	148 159	1 422	7 279
8 351	3 395	3 430	172	2 707	16 016	982	10	18	8 761	11	212
21 044	25 892	8 940	6 126	998	3 931	8 716	-	470	32 709	497	1 248
4 936	6 407	912	4 368	1 228	936	2 667	-	84	14 964	253	1 296
34 685	49 124	20 499	21 425	14 625	9 736	12 832	76	2 046	90 097	3 392	2 831
33 382	27 904	14 771	2 776	2 695	14 575	11 256	-	1 826	35 700	1 107	2 118
5 937	9 075	3 797	887	17	268	2 731	1 505	1 738	8 891	22	608
leihen geförderte Bauvorhaben allein³⁾											
842 950	735 038	459 508	210 555	269 737	445 283	520 870	86 611	60 735	1 462 671	62 923	78 312
364 408	351 362	226 673	175 753	109 498	233 864	302 162	64 473	32 089	919 028	32 249	43 967
514 820	625 603	241 789	211 822	129 851	318 997	408 764	107 217	33 131	1 274 568	36 806	66 806
447 958	653 847	139 654	174 207	136 108	240 965	275 760	50 861	23 314	1 053 240	29 586	58 674
143 843	208 019	45 060	45 233	25 493	108 937	88 428	26 035	6 048	304 258	7 584	18 137
109 655	160 929	31 735	47 126	30 664	40 713	71 633	14 219	6 465	273 256	8 329	13 627
110 622	152 402	31 337	46 078	46 546	43 308	67 408	7 330	5 999	265 063	8 007	15 233
83 839	132 498	31 523	35 769	33 404	48 007	48 291	3 277	4 802	210 663	5 667	11 677
1 149	3 918	624	614	7 708	519	3 965	57	120	6 215	282	269
2 473	7 030	690	1 036	1 988	68	2 697	-	91	8 853	47	335
5 114	5 003	1 259	810	456	3 131	4 179	-	299	7 878	190	476
65	1 680	55	421	1 351	70	1 042	-	87	2 291	85	163
29 846	50 483	13 105	4 919	5 559	32 235	14 985	3 145	1 616	65 065	484	5 080
8 052	3 114	3 430	172	2 594	15 715	872	7	8	8 503	11	212
345	267	298	435	42	51	268	-	49	1 341	2	57
4 936	6 407	912	4 368	1 228	936	2 667	-	84	14 964	253	1 296
29 500	44 128	12 704	20 548	13 534	8 119	10 976	76	1 816	82 703	3 250	2 284
10 411	13 582	1 877	2 619	1 538	2 879	7 512	-	639	21 355	1 074	1 718
5 937	9 075	3 797	887	17	268	2 731	1 505	1 738	8 891	22	608
reine Wohnbauten⁴⁾											
655 184	540 651	367 551	145 748	193 407	392 770	427 659	73 751	31 408	1 109 101	47 256	48 009
264 328	253 523	178 011	126 309	75 840	208 703	245 378	55 616	13 734	688 112	22 206	27 660
397 010	458 089	191 725	163 002	91 367	284 263	342 557	90 636	14 391	973 883	27 447	40 871
334 301	474 532	109 886	128 169	99 625	204 438	229 959	41 004	10 159	769 347	20 848	30 557
110 333	156 984	36 019	34 294	18 409	95 561	74 768	21 407	1 794	228 447	5 240	8 436
80 554	115 564	25 431	35 605	23 549	33 866	59 488	11 937	3 037	199 261	6 052	7 392
80 162	108 844	23 114	33 456	32 501	35 873	55 870	5 185	3 004	191 659	6 053	8 193
63 251	93 139	25 322	24 814	25 167	39 137	39 833	2 475	2 325	149 979	3 504	6 535
991	3 547	624	544	6 862	445	3 788	45	84	5 357	207	257
2 420	4 776	621	688	405	62	2 113	-	85	6 797	47	123
4 944	3 393	669	475	119	2 890	3 563	-	65	4 512	140	309
65	1 347	55	330	1 295	70	1 022	-	43	2 138	67	135
23 235	35 985	11 274	3 489	4 232	27 557	12 410	2 430	735	50 311	389	2 028
7 580	2 984	3 430	145	2 594	15 149	872	7	-	8 203	11	94
265	257	219	144	35	51	203	-	44	766	-	47
3 281	5 836	787	4 039	1 138	769	2 351	-	59	13 136	253	1 188
20 290	27 935	9 883	12 873	9 720	5 239	8 379	-	876	50 864	1 486	1 055
7 761	10 061	1 191	2 232	1 361	2 055	6 005	-	335	16 100	915	1 393
5 609	7 768	3 676	887	17	198	2 435	1 437	1 524	7 833	22	563

von Zins- und Tilgungshilfen (= Lastenbeihilfen oder Aufwendungsbeihilfen), oder ob sie voll oder nur teilweise gefördert dieser Aufgliederung nicht vor. Die Summe der in den Spalten 10 bis 21 ausgewiesenen Beträge ergibt deshalb nicht die Baudarlehen geförderten Bauvorhaben nachgewiesen, gleichgültig, ob sie voll oder teilweise gefördert wurden. Die Finan- den dagegen nur die geförderten Wohnungen ausgewiesen. Wohnungszahlen und DM-Beträge können also nur mit Einschränkung vollgeforderten Baumaßnahmen noch einzelne Wohnungen, die nicht gefördert wurden, enthalten (vergl. Fußnote Tabelle 3). Nordrhein-Westfalen und bei der Bundessumme, zu den DM-Beträgen der Finanzierungsmittel ohne Einschränkung in Beziehung

2. Wohnungsbindungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau insgesamt

Berichtszeitraum Land	Geförderte Wohnungen											Von den für "Sonstige Wohn- ungssuchende" vorgesehenen Wohnungen (Sp.6+11) waren bestimmt für	
	ins- gesamt	davon waren vorgesehen als											
		Eigentümerwohnungen in Familienheimen für					sonstige Wohnungen für						
		darunter				sonstige Wohnungs- suchende ¹⁾	darunter				son- stige Wohnungs- suchende		
		LAG- Berech- tigte ins- gesamt	Ver- trie- bene	Kriegs- sach- geschä- digte	son- stige Geschä- digte		LAG- Berech- tigte ins- gesamt	Ver- trie- bene	Kriegs- sach- geschä- digte	son- stige Geschä- digte			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1958	294 828	28 805	19 056	4 389	3 273	50 175	66 530	28 583	12 061	13 472	149 318	3 289	47 456
1959	273 386	29 833	19 714	4 305	2 826	49 012	48 677	15 585	8 009	10 640	145 864	2 065	52 422
1959 1. Vj.	76 100	7 585	3 905	934	1 428	10 804	13 431	4 302	2 205	3 734	44 280	607	16 290
2. Vj.	64 008	6 712	4 286	1 052	638	11 174	12 260	3 281	1 737	3 259	33 862	575	14 239
3. Vj.	64 929	8 234	6 175	1 143	410	13 228 ^r	11 895	3 969	2 114	1 869	31 572 ^r	308	11 105
4. Vj.	68 349	7 302	5 348	1 176	350	13 806	11 091	4 033	1 953	1 778	36 150	575	10 788
davon in:													
Schlesw.-Holst.	1 514	296	184	35	5	240	682	288	13	4	296	-	17
Hamburg	5 123	320	94	225	1	353	1 458	578	641	239	2 992	18	80
Niedersachsen	7 908	1 912	1 608	137	167	1 884	1 834	1 275	246	313	2 278	20	31
Bremen	1 046	-	-	-	-	423	23	7	15	1	600	-	-
Nordrh.-Westf.	27 904	2 363	1 513	549	44	6 125	4 005	504	252	454	15 411	330	5 617
dar.: Kohlenabgabe	2 467	75	69	3	-	605	28	-	-	-	1 759	-	-
Hessen	5 254	844	642	69	34	897	1 282	563	363	297	2 231	1	549
Rheinland-Pfalz	1 573	235	145	68	22	653	222	21	64	41	463	38	186
Baden-Württemberg	11 636	874	783	56	35	2 338	947	456	182	309	7 477	119	3 607
Bayern	6 391	458	379	37	42	893	638	341	177	120	4 402	49	701
Berlin (West)	3 542	30	7	22	1	203	663	1	644	18	2 646	256	865

1) Einschl. Eigentumswohnungen in Mehrfamilienhäusern.

3. Das Bauvolumen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau a) 1956 bis 4. Vj. 1959

Berichts- zeitraum	I n s g e s a m t						d a r u n t e r: N e u b a u					
	Wohnungen insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küche)					Wohnungen insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küche)				
		1 - 2	3	4	5	6 u. m.		1 - 2	3	4	5	6 u. m.
		Zahl der Wohnungen						Zahl der Wohnungen				
Sozialer Wohnungsbau insgesamt												
1956 a)	394 887	50 144	143 414	158 238	33 966	9 125	290 449	26 485	101 711	125 700	28 399	8 154
1957	211 197	17 137	64 620	91 850	26 050	11 540	163 477	10 343	46 734	73 011	22 498	10 891
1958	294 828	20 355	77 728	139 273	40 931	16 541	247 221	14 111	61 186	118 857	37 150	15 917
1959	273 386	17 147	64 662	129 560	43 977	18 040	239 745	12 759	53 843	115 045	40 654	17 444
1959 1. Vj.	76 100	3 685	18 107	39 713	11 063	3 532	67 681	2 662	15 395	35 972	10 248	3 404
2. Vj.	64 008	4 207	15 313	29 917	10 246	4 325	55 394	3 158	12 481	26 203	9 403	4 149
3. Vj.	64 929	4 637	14 962	29 056	10 913	5 361	56 550	3 513	12 226	25 518	10 077	5 216
4. Vj.	68 349	4 618	16 280	30 874	11 755	4 822	60 120	3 426	13 741	27 352	10 926	4 675
darunter: mit öffentlichen Baudarlehen allein geförderte Bauvorhaben												
1956	394 887	50 144	143 414	158 238	33 966	9 125	290 449	26 485	101 711	125 700	28 399	8 154
1957	188 705	15 049	57 107	82 182	23 369	10 998	145 327	8 583	40 866	65 208	20 287	10 383
1958	251 154	17 351	67 558	117 400	33 637	15 208	210 560	11 926	52 907	100 655	30 450	14 622
1959	168 999	9 790	39 854	81 725	25 775	11 855	146 660	6 838	32 804	72 123	23 497	11 398
1959 1. Vj.	59 967	2 907	14 361	31 655	7 901	3 143	52 923	1 964	12 047	28 651	7 236	3 025
2. Vj.	41 816	2 655	9 803	19 415	6 642	3 321	35 849	1 897	7 945	16 814	6 019	3 174
3. Vj.	37 474	2 232	8 302	17 558	6 300	3 082	32 216	1 576	6 695	15 238	5 726	2 981
4. Vj.	29 742	2 016	7 388	13 097	4 932	2 309	25 672	1 401	6 117	11 420	4 516	2 218
darunter: vollgeforderte reine Wohnbauten												
1956	333 472	40 232	122 487	133 752	29 050	7 951	259 025	22 364	92 203	111 337	25 313	7 308
1957	157 983	11 409	46 997	69 311	20 400	9 866	130 110	7 176	36 378	58 559	18 532	9 465
1958	216 860	13 692	56 336	102 644	30 081	14 107	190 657	10 366	46 970	91 550	28 084	13 687
1959	142 863	7 771	32 850	69 162	22 332	10 748	129 278	5 972	28 545	63 366	20 960	10 435
1959 1. Vj.	51 626	2 297	11 864	27 624	6 940	2 901	47 390	1 688	10 457	25 879	6 545	2 821
2. Vj.	35 409	2 067	8 087	16 379	5 836	3 040	31 825	1 647	6 980	14 815	5 450	2 933
3. Vj.	30 899	1 784	6 730	14 319	5 351	2 715	27 647	1 395	5 773	12 856	4 975	2 648
4. Vj.	24 929	1 623	6 169	10 840	4 205	2 092	22 416	1 242	5 335	9 816	3 990	2 033

a) Die mit Zins- und Tilgungshilfen geförderten Wohnungen (im Jahre 1956 = 28 435 Wohnungen insgesamt) liegen in der Gliederung nach der Raumzahl in diesem Jahr nicht vor. In Nordrhein-Westfalen enthalten auch vollgeforderte Baumaßnahmen einzelne Wohnungen, die nicht gefördert wurden. Deshalb können in dieser Tabelle die Wohnungszahlen der Spalte 1 und 7 nur bei gesondert ausgewiesenen Ländern, nicht aber bei Nordrhein-Westfalen und bei der Bundessumme, zu den DM-Beträgen der Finanzierungsmittel ohne Einschränkung in Beziehung gesetzt werden.

noch: 3. Das Bauvolumen im öffentlich geförderten

sozialen Wohnungsbau

b) im 4. Vj. 1959

Berichts- zeitraum Land	Wohnungen						Wohnfläche					
	insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küche)					insgesamt	dav. in Wohn. mit ... Räumen (einschl. Küche)				
		1 - 2	3	4	5	6 u. m.		1 - 2	3	4	5	6 u. m.
	Zahl der Wohnungen						1 000 qm					
Sozialer Wohnungsbau insgesamt												
Bundesgebiet ¹⁾	68 349	4 618	16 280	30 874	11 755	4 822	4 631,1	168,6	891,6	2 080,6	975,5	514,6
davon in:												
Schlesw.-Holst.	1 514	184	447	501	270	112	91,9	6,1	22,7	31,8	20,5	10,8
Hamburg	5 123	562	1 096	2 256	1 101	108	323,7	19,7	58,0	147,7	87,8	10,5
Niedersachsen	7 908	338	1 008	3 330	2 096	1 136	556,4	10,7	52,7	216,9	164,3	111,8
Bremen	1 046	84	180	403	328	51	69,2	2,6	8,5	25,6	27,2	5,3
Nordrhein-Westf.	27 904	1 870	7 948	12 572	4 112	1 402	1 885,4	70,3	439,1	861,4	355,4	159,2
dar.: Kohlenabg.	2 467	90	860	1 037	394	86	159,2	3,6	46,3	67,7	32,0	9,6
Hessen	5 254	234	1 280	2 454	801	485	355,7	9,5	69,6	160,8	64,3	51,3
Rheinland-Pfalz	1 573	51	262	484	381	395	130,0	1,8	14,5	37,2	33,4	43,1
Baden-Württemberg	11 636	784	2 441	5 977	1 676	758	787,3	27,1	135,1	403,7	139,3	82,1
Bayern	6 391	511	1 618	2 897	990	375	431,5	20,8	91,4	195,5	83,3	40,5
Berlin (West)	3 542	943	1 442	956	180	21	195,3	35,4	77,5	65,8	14,4	2,2
darunter: mit öffentlichen Baudarlehen geförderte Bauvorhaben allein												
Bundesgebiet ¹⁾	29 742	2 016	7 388	13 097	4 932	2 309	2 035,2	73,8	408,7	888,8	413,6	250,1
davon in:												
Schlesw.-Holst.	1 357	142	402	467	235	111	83,6	4,9	20,4	29,6	18,0	10,7
Hamburg	743	18	68	252	343	62	56,5	0,7	3,7	16,6	29,1	6,4
Niedersachsen	1 422	138	298	610	260	116	87,3	3,4	15,4	38,2	19,0	11,3
Bremen	428	33	91	209	50	45	26,6	0,9	4,2	12,7	4,0	4,8
Nordrhein-Westf.	11 070	738	3 398	4 762	1 601	571	747,7	28,9	188,3	327,8	138,2	64,5
dar.: Kohlenabg.	2 411	89	844	1 021	375	82	155,1	3,6	45,5	66,5	30,3	9,2
Hessen	1 128	1	39	37	43	8	8,7	0,0	2,2	2,3	3,2	0,8
Rheinland-Pfalz	1 573	51	262	484	381	395	130,0	1,8	14,5	37,2	33,4	43,1
Baden-Württemberg	9 645	638	1 981	4 851	1 458	717	660,0	22,3	110,5	328,2	121,4	77,6
Bayern	3 376	257	849	1 425	561	284	234,8	10,9	49,5	96,2	47,3	30,9
Berlin (West)	3 542	943	1 442	956	180	21	195,3	35,4	77,5	65,8	14,4	2,2
darunter: Neubau												
Bundesgebiet ¹⁾	25 672	1 401	6 117	11 420	4 516	2 218	1 780,4	51,6	337,6	773,2	377,4	240,5
davon in:												
Schlesw.-Holst.	1 282	128	387	431	227	109	79,0	4,4	19,6	27,1	17,4	10,5
Hamburg	670	-	33	236	341	60	52,5	-	1,9	15,5	28,9	6,2
Niedersachsen	1 297	45	291	586	259	116	83,1	1,4	15,0	36,5	18,9	11,3
Bremen	337	23	69	160	41	44	21,5	0,7	3,2	9,5	3,4	4,7
Nordrhein-Westf.	9 057	401	2 673	4 030	1 410	543	622,5	15,5	147,5	277,1	121,2	61,2
dar.: Kohlenabg.	2 335	73	824	985	371	82	150,7	2,9	44,4	64,2	30,0	9,2
Hessen	1 127	1	39	37	42	8	8,6	0,0	2,2	2,3	3,2	0,8
Rheinland-Pfalz	1 269	31	190	341	334	373	108,9	1,1	10,5	27,2	29,1	41,0
Baden-Württemberg	8 920	585	1 747	4 537	1 361	690	612,4	20,4	97,5	306,5	113,2	74,8
Bayern	2 713	187	688	1 062	501	275	191,9	8,1	40,2	71,5	42,1	30,0
Berlin (West)	1 647	413	598	503	115	18	92,4	15,6	31,4	34,5	8,9	1,8
Wohnungen für einkommensschwache Wohnungssuchende allein												
Bundesgebiet ¹⁾	20 714 ^{a)}	1 044	4 321	8 106	4 433	2 810	1 471,8	39,2	233,8	536,3	361,8	300,5
davon in:												
Schlesw.-Holst.	719	122	230	163	128	76	43,1	3,8	11,6	10,1	10,0	7,6
Hamburg	2 036	73	538	1 031	356	38	127,4	2,9	27,1	67,0	26,6	3,8
Niedersachsen	3 519	113	334	1 182	1 084	806	254,6	4,1	17,0	73,8	82,5	77,2
Bremen	45	-	10	14	11	10	3,3	-	0,5	0,8	0,9	1,1
Nordrhein-Westf.	7 541	416	1 792	3 049	1 512	772	542,4	15,6	99,6	208,0	130,4	88,8
dar.: Kohlenabg.	93	1	10	30	36	16	7,1	0,0	0,3	2,0	3,1	1,7
Hessen	1 251	48	305	481	210	207	88,2	2,0	16,0	30,7	16,9	22,5
Rheinland-Pfalz	914	23	112	266	237	276	74,6	0,9	6,0	15,9	20,8	31,0
Baden-Württemberg	3 373	147	642	1 513	649	422	240,1	5,3	34,1	101,6	53,0	46,1
Bayern	1 316	102	358	407	246	203	98,1	4,6	21,9	28,4	20,7	22,4
Berlin (West)	744 ^{b)}	203	341	175	22	3	39,8	7,5	18,3	11,7	2,0	0,3

1) Ohne Saarland und Berlin.

a) Darunter 1 658 Umsetzungswohnungen.-

b) Darunter 373

**4. Die durchschnittlichen Mieten im öffentlich geförderten
sozialen Wohnungsbau**

Berichtszeitraum Land	Geförderte Wohnungen insgesamt	Von 100 Wohnungen haben eine durchschnittliche Miete von ... DM je qm Wohnfläche und Monat											
		unter 1,00	1,00 - 1,09	1,10 - 1,19	1,20	1,21 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,49	1,50 - 1,59	1,60 - 1,69	1,70 - 1,79	1,80 - 1,99	2,00 und mehr
Sozialer Wohnungsbau insgesamt													
1958	216 765	1	2	5	29	4	11	19	11	12	4	2	0
1959	196 018	0	1	3	20	5	10	21	12	17	6	4	1
1959 1. Vj.	57 681	0	1	3	25	5	11	23	11	13	5	2	1
2. Vj.	46 721	0	1	3	22	4	11	22	11	14	6	5	1
3. Vj.	43 876	1	1	3	17	4	10	18	13	18	6	7	2
4. Vj.	47 740	0	1	1	13	5	8	19	14	24	8	5	2
davon in:													
Schleswig-Holstein	974	0	2	3	1	13	1	1	21	9	11	29	9
Hamburg	4 408	-	-	-	-	-	-	-	36	-	35	25	4
Niedersachsen	3 532	1	0	3	7	5	9	13	8	16	14	11	13
Bremen	616	-	-	-	3	28	4	15	4	9	37	-	-
Nordrhein-Westfalen	20 306	0	0	0	16	5	7	32	15	16	4	3	2
dar.: Kohlenabgabe	1 791	-	4	1	4	6	2	30	21	30	1	1	0
Hessen	3 513	0	2	7	17	4	20	22	10	14	4	0	-
Rheinland-Pfalz	685	-	-	-	22	2	45	6	13	12	-	-	-
Baden-Württemberg	8 637	0	0	0	22	1	2	1	3	71	-	-	-
Bayern	5 069	0	1	2	5	11	20	20	17	14	7	3	0
Berlin (West)	3 309	-	-	-	11	-	0	3	2	80	4	-	-
darunter: mit öffentlichen Baudarlehen geförderte Bauvorhaben allein													
1958	179 885	1	2	6	33	5	11	20	8	12	1	1	0
1959	117 603	1	1	2	23	4	10	21	10	21	3	3	1
1959 1. Vj.	44 694	1	1	3	29	4	9	28	7	15	1	1	1
2. Vj.	28 543	0	1	3	27	4	11	19	10	17	3	4	1
3. Vj.	24 673	1	1	2	17	5	11	16	12	24	4	5	2
4. Vj.	19 693	0	1	1	11	5	9	15	11	38	3	4	2
davon in:													
Schleswig-Holstein	834	0	2	1	1	15	1	2	21	8	11	31	7
Hamburg	28	-	-	-	-	-	-	-	4	-	75	-	21
Niedersachsen	886	1	0	4	3	5	11	17	17	13	8	2	19
Bremen	292	-	-	-	5	59	4	9	3	17	3	-	-
Nordrhein-Westfalen	7 840	1	1	1	10	3	8	29	13	21	5	5	3
dar.: Kohlenabgabe	1 767	-	4	1	4	6	2	29	21	31	1	1	0
Hessen	69	-	-	6	19	1	19	30	25	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	685	-	-	-	22	2	45	6	13	12	-	-	-
Baden-Württemberg	6 753	0	0	0	13	1	2	2	4	78	-	-	-
Bayern	2 306	0	2	3	9	13	21	17	18	11	2	3	1
Berlin (West)	3 309	-	-	-	11	-	0	3	2	80	4	-	-
darunter: vollgeforderte reine Wohnbauten													
1958	150 767	1	2	6	34	5	12	20	7	11	1	1	0
1959	95 638	1	1	2	24	5	10	21	10	20	2	3	1
1959 1. Vj.	37 087	1	1	3	29	4	10	29	8	13	1	1	0
2. Vj.	23 103	1	1	3	27	4	11	20	10	16	3	3	1
3. Vj.	19 326	1	1	2	18	5	11	15	12	24	4	5	2
4. Vj.	16 122	1	1	1	11	5	7	15	11	38	3	4	3
davon in:													
Schleswig-Holstein	791	0	2	1	1	16	1	2	22	7	10	32	6
Hamburg	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-
Niedersachsen	839	1	0	4	4	5	11	17	18	13	9	2	16
Bremen	272	-	-	-	6	63	4	7	2	15	3	-	-
Nordrhein-Westfalen	6 241	1	2	1	11	4	5	29	14	22	4	4	3
dar.: Kohlenabgabe	1 722	-	4	1	4	6	2	30	21	31	-	1	0
Hessen	66	-	-	6	16	-	20	32	26	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	576	-	-	-	25	1	49	5	13	7	-	-	-
Baden-Württemberg	5 509	0	0	0	13	1	2	2	4	78	-	-	-
Bayern	1 807	0	2	4	10	13	19	18	17	13	2	2	0
Berlin (West)	2 920	-	-	-	12	-	0	3	2	79	4	-	-
Wohnungen für einkommensschwache Wohnungssuchende allein ¹⁾													
1958	83 566	2	3	11	69	3	6	1	5	0	0	0	0
1959	60 259	1	1	7	57	8	12	2	10	1	1	0	0
1959 1. Vj.	21 155	1	2	7	61	8	12	2	7	0	0	-	0
2. Vj.	15 269	1	1	9	60	5	12	1	6	1	3	1	0
3. Vj.	13 115	2	1	9	51	7	10	3	15	1	0	1	0
4. Vj.	10 720	0	1	3	53	11	12	2	17	1	0	0	0
davon in:													
Schleswig-Holstein	375	-	-	7	2	32	2	1	51	4	1	0	-
Hamburg	1 585	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-
Niedersachsen	906	2	1	10	26	17	17	16	4	5	1	1	0
Bremen	15	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	4 459	1	0	0	65	16	17	0	0	1	0	-	-
dar.: Kohlenabgabe	13	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	651	0	6	26	64	2	2	-	0	0	-	-	-
Rheinland-Pfalz	391	-	-	-	30	3	67	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	1 882	0	1	1	98	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	456	1	5	9	31	32	21	-	1	-	-	-	-
Berlin (West)	365	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-

1) D.h. Wohnungen, die einkommensschwachen Wohnungssuchenden direkt zugewiesen werden sollen. Wohnungen, durch deren Förderung die gleiche Anzahl von Wohnungen des Wohnungsbestandes für einkommensschwache Wohnungssuchende gebunden wird (sog. "Unschichtungswohnungen"), sind hier nicht enthalten. Infolgedessen weichen die in dieser Tabelle für diese Gruppe ausgewiesenen Wohnungen von den entsprechenden Wohnungszahlen in der Tabelle 3 b) ab.

**5. Zusätzliche öffentliche Mittel zur Finanzierung
des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues**

1000 DM

Berichtszeitraum Land	Aus Bundes-, Landes- und Lastenausgleichs- mitteln über dritte Stellen <u>erstellt</u> bereitgestellte Mittel	Nachfinanzierung			Öffentliche Instandsetzungs- mittel
		aus öffentlichen Etatmitteln	aus Lastenaus- gleichsmitteln	aus Landesmitteln	
1956	319 166,7	40 840,1	6 563,5	602,8	17 235,3
1957	267 723,7	38 279,0	4 852,8	-	17 486,0
1958	157 056,5	17 198,8	1 884,5	49,3	56 911,1
1959	199 057,2	9 327,2	4 206,5	14,0	42 810,1
1959 1. Vj.	34 516,7	2 618,4	136,1	-	5 765,1
2. Vj.	32 819,0	1 647,4	158,1	-	6 777,3
3. Vj.	63 511,8	1 781,1	222,9	-	21 790,0
4. Vj.	68 209,7	3 280,3	3 689,4	14,0	8 477,7
davon in:					
Schleswig-Holstein	-	258,9	13,8	-	-
Hamburg	-	5,9	-	-	236,3
Niedersachsen	-	421,1	230,9	14,0	1 093,3
Bremen	-	-	-	-	118,0
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-
dar.: Kohlenabgabe	-	-	-	-	-
Hessen	-	1 431,6	3 442,1	-	-
Rheinland-Pfalz	-	166,3	-	-	314,2
Baden-Württemberg	-	874,0	-	-	6 580,5
Bayern	68 209,7	122,5	2,6	-	135,4
Berlin (West)	-	822,6	47,6	-	14,2

**6. Mit Lastenbeihilfen
geförderter sozialer Wohnungsbau**

1000 DM

Berichtszeitraum Land	Höhe der		Jahressumme der Beihilfen			
	subventio- nierten Hypothesen	Annuitäten	insgesamt	Zinszuschüsse	Annuitäts- darlehen	Beihilfen, die nicht aufge- gliedert werden können
1958	311 937,9	26 978,5	24 628,1	15 588,9	1 499,0	7 540,2
1959	504 226,1	33 897,5	52 742,8	36 780,4	2 785,3	13 156,6
1959 1. Vj.	164 335,6	12 501,5	11 544,5	5 973,3	779,8	4 791,5
2. Vj.	126 284,5	8 561,8	11 618,2	6 578,1	718,1	4 321,9
3. Vj.	105 659,8	6 787,7	12 039,6	9 035,0	554,9	2 449,7
4. Vj.	107 946,2	6 046,5	17 520,5	15 194,0	733,0	1 593,5
davon in:						
Schleswig-Holstein	396,8	28,2	28,9	15,4	13,5	-
Hamburg	36 663,8	2 406,7	3 379,0	3 195,6	183,3	-
Niedersachsen	24 763,4	-	393,5	393,5	-	-
Bremen	9 773,9	673,7	56,7	-	-	561,7
Nordrhein-Westfalen	-	-	7 858,8	7 858,8	-	-
dar.: Kohlenabgabe	-	-	17,3	17,3	-	-
Hessen	18 644,1	1 290,3	1 031,8	-	-	1 031,8
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	-	-	341,3	341,3	-	-
Bayern	17 701,3	1 647,6	1 925,6	1 389,4	536,2	-
Berlin (West)	-	-	-	-	-	-

(Alle Förderungstypen)

1) Für Nordrhein-Westfalen sind in dieser Tabelle nur Neubauten und Wiederaufbauten nachgewiesen.- a) Außerdem wurden durch Zins- und Tilgungshilfen 2 909 Einfamilienhäuser und 3 613 Wohnungen gefördert, für die die Aufgliederung nach Spalte 3 + 14 nicht bekannt ist. - b) Ohne 49 Wohnungen für sonstige Baumaßnahmen in Schleswig-Holstein. -

c)	50	"	"	"	"	"	"	"
2)	10	"	"	"	"	"	"	"

(Voll- und teilgeförderte Bauvorhaben zusammen)

1) D. s. Wohngebäude einschl. Kleinsiedlerstellen mit einer oder zwei Wohnungen.- 2) D. s. Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen.- a) Einschl. der nicht geförderten Wohnungen in teilgeförderten Bauvorhaben.- b) Wohnungen in Neu- und Wiederaufbauten.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

In dieser Serie sind die periodischen Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Bau- und Wohnungswirtschaft zusammengefaßt.

Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

In dieser monatlich erscheinenden Reihe werden nunmehr die bisher getrennt erschienenen Reihen „Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland“ mit den Monatsergebnissen über das Bauhauptgewerbe und ausgewählten Zahlen aus verschiedenen anderen, die Bauwirtschaft interessierenden Statistiken und „Die Bautätigkeit im Bundesgebiet“ (Arbeitsreihe VI/24 der „Statistischen Berichte“) mit den Monatsergebnissen der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen vereinigt.

Reihe 2: Bauhauptgewerbe

Die jährlich anfallenden Ergebnisse der Totalerhebung im Juli und die Durchlaufenden Reihen, beide früher in den Sonderheften zum „Baugewerbe“ (für 1950 bis 1953 in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“: Band 51, 66, 78, 102), sind in dieser Reihe zusammengefaßt.

Reihe 3: Bautätigkeit

Jahresergebnisse über Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Bauüberhang und Entwicklung des Wohnungsbestandes bilden den Inhalt der Reihe 3, die früher in den Bänden „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ gebracht wurden (Band 93, 111, 140, 160).

Reihe 4: Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

Eine Fortsetzung der bisher vierteljährlich erschienenen Reihe VI/25 der „Statistischen Berichte“.

Reihe 5: Wohnraumvergabe

Eine Fortsetzung der bis 1956 jährlich erschienenen Arbeitsreihe VI/26 der „Statistischen Berichte“.

Reihe 6: Bestand an Wohnungen

In dieser neu aufgenommenen Reihe wird der Bestand an Normalwohngebäuden, an Normalwohnungen nach der Größe (Raumzahl) und an Normalwohnräumen am Ende jedes Jahres — erstmalig für den 31. 12. 1957 — dargestellt.

Ergebnisse einmaliger Zählungen werden in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ erscheinen, z. B. „Wohnungstatistik 1956/57“ als Band 201.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GmbH · STUTTGART UND MAINZ